

Vorwort 7

Einleitung 9

**A *Morant und Galie* – forschungs- und literaturgeschichtliche Problema-
tisierung** 16

Gegenstand der Untersuchung und Forschungsdiskussion 16

Zur literatur- und gattungsgeschichtlichen Einordnung von *Morant und
Galie* 26

B Ziel der Arbeit, Thesenbildung und methodisches Vorgehen 30

Zielsetzung, Thesenbildung und Aufbau 30

Methodische Überlegungen / Verortung in der Fachdiskussion 31

**Teil I Narrative Konstruktionen – Erzählwelt und Handlungslogik in
*Morant und Galie*** 46

**I.1 Literarisierung im Spannungsfeld von Herrschaftslegitimation und
Erzählkunst** 48

I.1.1 Die Bedrohung der höfischen Ordnung durch Verrat als Inszenierung
von Lüge 48

I.1.2 Fokussierung der Hofgesellschaft durch Anklage und Gericht 60

I.2 Die Gerichtsverhandlung als Plattform literarischen Geschehens 67

I.2.1 Herrscher, Richter, Ehemann – Machtlegitimation in überlagerten
Konfliktbereichen 67

Karl und Galie – die Gefahr der misslungenen Eheherrschaft 70

Karl als Lehnsherr Morants 76

Want ir recht richter syt (v. 240,27) – Forderungen der Gesellschaft 80

I.2.2 Das Funktionieren der Hofgemeinschaft – Verhandlung von Alternativen ... 84

I.2.3 Lüge gegen Wahrheit – der Weg zum gottesgerichtlichen Zweikampf 96

Verrat als Inszenierung von Lüge II – Poetik der Wiederholung 96

Der letzte Schritt zum gottesgerichtlichen Zweikampf 103

Der Zweikampf 106

I.3 Zum Phänomen der Transformation in *Morant und Galie* 114

I.3.1 Der Prolog als Reflexionsort von Literarizität 116

I.3.2 Dreieckskonflikt und Ehe(bruch) in *Morant und Galie* 126

I.3.3 Bedrohung der Christenheit – der falsche Pilger und die Gottesnähe der Pro-
tagonisten 129

I.3.4 Der gottesgerichtliche Zweikampf als Konfliktlösungsmodell 133

1.3.5	Das Abschlussfest	138
Teil II Erzählen in der Bewährungsprobe – <i>Morant und Galie</i> in literatur- und kulturhistorischen Kontexten		
II.1	<i>Morant und Galie</i> im Kontext der <i>Karlmeinet</i>-Kompilation und der Sammelhandschrift C	151
II.1.1	Zur Forschungsdiskussion über die Kompilationstechnik des <i>Karlmeinet</i>	151
II.1.2	<i>Dyt is yrre zweyer vnderscheit</i> (v. 219,33) – die Morantfigur als Problembeispiel	157
II.1.3	Von der Minne zur Ehe – Verschiebung als Kompilationsprinzip?	171
II.1.4	Dekontextualisierung in der Sammelhandschrift C?	179
II.2	Überlegungen zur Gattungszuordnung von <i>Morant und Galie</i>	192
II.2.1	Zur Problematik der Gattungsbestimmung mittelalterlicher Literatur	192
II.2.2	<i>Morant und Galie</i> – eine deutsche Chanson de geste?	195
II.2.3	Überlegungen zur ‚Gattungspoetik‘ von <i>Morant und Galie</i>	202
II.3	<i>Morant und Galie</i> im Kontext mittelalterlicher Gesellschaftsordnungen.	206
II.3.1	Zwischen literarischem Herrscherhof und gesellschaftlicher Institution	207
	Zur Funktionalisierung der personellen Hofstruktur in <i>Morant und Galie</i>	212
II.3.2	Fürstengericht und Zweikampf – zur Funktionalisierung eines Konfliktlösungsmodells	217
Zusammenfassung und Ausblick		227
Literaturverzeichnis		233